

Wor 50 Jahren Ausgelastet

VON ERIKA THIES
Aber es der Bremer Postler hat das Amt Bremen 1. einen Maschinenstempel mit der neuen Bremer Postleitzahl 28 erhalten. Wie Oberpostdirektion mittel, können die Stempel nur nach und nach ausgetauscht werden, weil es zu wenige Firmen gibt, die Poststempel herstellen. Die Kapsel mit dieser Firma ist ausgelastet. Unsere Zeitung hatte gestern in einer Glorie unter der Überschrift „Falsch gestempelt“ angefragt, aus dem zur Zeit benutzten alten Stempel die richtige Postleitzahl 221 zu entfernen...“ (18. April 1962)

Bei den Zulassungsgängen für das Gymnasium haben sich in diesem Jahr 1900 Schüler und Schülerinnen des vierten Grundschuljahres als geeignet für den Übergang auf die höhere Schule erwiesen. Da der Jahrgang des vierten Grundschuljahres 640 Schüler aufweist, wechseln rund 13 Prozent der Jahrgangs von den Grundschulen auf die Gymnasien über. Von den Schülern, die sich für die Zulassungsgänge gemeldet haben, haben durchschnittlich 70 Prozent bestanden...“ (21. April 1962)

„Gegen die Entwicklung immer gewaltigerer Atomwaffen und für den Einsatz einer menschlicheren Welt und Dr. Robert Jungk, Journalist und Schriftsteller, die Bevölkerung gegen die Abschließung der Ostermarsche gegen atomare Waffen in Ost und West auf dem Demotag auf. Über 700 Atomwaffenexperten waren dort mit schweren Paketen und Transportern aufmarschiert. Unter ihnen eine Gruppe, die am Ostermarsch in Bremer Höhe zum diesjährigen Ostermarsch eingeladen war. Mit dem Zuhörer mögen es mehr als anderthalb tausend Bremer gewesen sein, die an der Abschließung mit dem bekannten Publikum und langjährigen Auslandskorrespondenten in den USA auf dem Demotag teilgenommen. Es geht um Leben oder Tod, nicht um Kommunismus oder Nichtkommunismus, so kennzeichnete Jungk den Sinn der Kundgebung...“ (24. April 1962)

„Der größte Teil des Glockenspiels, das bald von Turm der St. Martini Kirche den Choral „Lobe den Herrn“ spielen wird, wurde gestern in der Festung der Glockengießer Carl Ocho gegossen. Das Glockenspiel besteht aus 17 Glocken unterschiedlicher Größe. Von den 15 neuen Glocken werden gestern die neuen größten mit drei Tönen g, a, h, c, e, d, d, f und f fertig. 700 Kilogramm wiegt die größte Glocke, die 97 Zentimeter hoch ist. Die übrigen sechs Glocken werden zehn Tage nach Ostern gegossen...“ (18. April 1962)

Am 6. Mai 1980 kam es auf dem Osterdeich zu Auseinandersetzungen zwischen Polizei und Demonstranten. Anlass war ein Bundeswehr-Gelöbnis im Weserstadion.

VON GERHART REICHERT
Bundeswehr-Fahrzeuge brachten ein Dutzend Polizeimotoren, mehrere Wasserwerfer und Teile des Weserstadions wurden demoliert. Über 300 Menschen wurden verletzt, einige von ihnen schwer. 257 Polizisten, 60 gewalttätige Demonstranten sowie drei Bundeswehr-Soldaten. Die Abendstunden des 6. Mai 1980, einen Dienstag, veränderten den Osterdeich auf Höhe Weserstrand zum Schauplatz des „schwersten Zweischichtes in Bremen seit Kriegsende“, so Bremen-Timesreporter Helmut Föhrling.

Der „Zweischicht“ wurde ausgelöst durch das erste öffentliche Gelöbnis-Gelöbnis der Bundesrepublik Deutschland. Seit Bildung der Bundeswehr 1953 hatte es sich eher als „Gelöbnis“ anlässlich großer Feiern und Zeremonien gegeben. 1980 sollte das auf Wunsch der Bundesverfassungsmittler mit einer Serie öffentlicher Versprechungen anders werden. Anlass war das 25-jährige Bestehen der Bundeswehr. Der „Bürger in Uniform“ sollte öffentlich bekräftigen und im Uniformen die zentrale Vereinsthese der Bundeswehr sein: „Anlass der Bundeswehr zur Volk, Verfassungsmittler Hans Apel verteidigte, dass der Akt zum Jubiläum zugleich die zentrale Vereinsthese der Bundeswehr sein: „Anlass der Bundesrepublik hatte ein Bundespräsident öffentlich zu Soldaten gesprochen. 1980 war der gebürtige Bremer Carl Carstens Bundespräsident. Es war sein persönlicher Wunsch, dass die militärische Doppelfunktion seiner Heiratspartnerin sollte.

Zustimmung im kleinen Kreis
Anfang Januar 1980 wurden Gelöbnis-Anliegen und Zeitpunkt in der Bremer Senatshaus angefragt. Senatpräsident war Hans Koschnick. Afghanistan-Hinmarsch der Sowjet, Nato-Doppelbeschluss und Diskussion um die NSDAP-Mitgliedschaft Carl Carstens lagen seit wenigen Tagen zurück, das öffentliche Klima war gereizt. Eltern mit kleinen Kindern signalisierte der Senat darum seine Zustimmung zur Gelöbnisfeier. Einen Monat später gab es ein erstes Vergehen.

Osterdeich in Flammen



Demonstrationen und Krawalle auf dem Osterdeich führten am 6. Mai 1980 zu brennenden Autos und vielen Verletzten. FOTO: PETER BARTH

zu eng, wurde das Weserstadion vorgezogen. Der Vorschlag fand seinen Weg in die Öffentlichkeit, sofort gab es heftige Kritik. Auf dem Dolegientag der SPD-Unterbezirks Ost wurde beantragt, das Unterstadion der öffentlichen Gelöbnisfeier vorzubehalten, zwei Tage davon aus Bremerhaven. Kurz vor Mittag aber, um 11.40 Uhr, erhielt der Leiter der Schutzpolizei, Richard Gülich, „Hinweise auf massive Störungen“. In der Folge wurden zusätzlich 360 niedersächsische Polizisten angefordert. Am Abend sogar noch einmal 200, die aber nicht mehr zum Einsatz kamen. Um 17 Uhr und um 18 Uhr ordnete sich die Demonstration mit 1000 bis 1500 meist jungen Bürgern, so der amtliche Wortlaut, von der Innenstadt Richtung Viertel in Bewegung. Am Goethe-Theater versammelten sie sich. Zur gleichen Zeit betrat 2000 Angehörige und geladene Gäste das eine halbjährige Festzelt ebendiese Stadt. Schon Ihre Ankunft wurde von einem Pfeifkonzert und „Nie wieder Krieg“-Rufen begleitet.

Während im Weserstadion 1700 Rekruten zu Boden, Nationalhymne, Scheuer und Gesehen Zapfenstech, stütanden, bewegte sich ein Großteil der Demonstranten direkt auf das Stadion zu. Schon im Viertel floren Farbbeutel und wurde eine lebendige Carl Carstens-Puppe verfertigt. Vor dem Stadion kam es zum plötzlichen und offenbar geplanten Frontalangriff von 200 bis 500 Gewaltbereiten auf die Sicherungskräfte von Polizei und Bundeswehr. Pfeifkonzerte, Schlagungen, Molotov-Cocktails und Leuchtgasgranaten verursachten Panikwunden, Prellungen, Blutergüsse, Brandwunden und Kollerfahrungen.

Um 22.25 Uhr erlosch die Schlicht mit 17 Festnahmen und einem friedlichen Demonstration über den Osterdeich zurück ins Zentrum. Vier Monate später kritisierte ein Untersuchungsausschuss des Verteidigungsministeriums Hans Koschnick, den Bremer Verfassungsschutz, Radio Bremen und floren Bundespräsident und Verteidigungsminister auf dem Hubschrauber ein. Schon Ihre Ankunft wurde von einem Pfeifkonzert und „Nie wieder Krieg“-Rufen begleitet.

Nostalgische Schienenkreuzfahrt

7 Tage Sonderreise mit dem CLASSIC COURIER - vom 20. bis 26.09.2012

Erleben Sie die abwechslungsreichen Landschaften Schlesiens sowie Glatz, die interessantesten Städte und deren spannende Geschichte auf einer einmaligen Reise per Sonderzug CLASSIC COURIER ein, die Sie bis ins 19. Jahrhundert führen.

Fahrt im Sonderzug 1. Klasse ab/bis Bremen

- Stipendium zur Verfügung
- 6 Übernachtungen mit Halbpension
- Reiseleitung ab/bis Bremen

Reisebeschreibung: Die Sonderreise besteht aus folgenden Schienenwegen: Vom 6. bis 10. September fahren Sie mit dem historischen Sonderzug CLASSIC COURIER in 1. Klasse ab/bis Bremen mit 6 Sitz- oder in Club-Abteilen mit 4 Sitz-Plätzen. Sie werden von erfahrenen, weiblichen und männlichen Reiseleitern begleitet. Während der Fahrt werden Sie in gemütlicher Runde und lernen dabei sicher nette Mitreisende kennen. Verlassen Sie sich auf den Zug, besprechen Sie den Speiseplan und genießen Sie bei malerischer Landschaft die besten Getränke. In der ersten und letzten Nacht werden Sie in der besten Unterkunft in der Region. Die Abreise wird von der DNECO wegen ihrer besonderen Vielfalt im Verkehrsangebot aufgenommen. Zurück in Polen empfängt Sie die alte Königsstadt Krakau mit ihrer beeindruckenden Historie und einem großen Reich an Sehenswürdigkeiten. Statten Sie ein und lassen Sie sich vom CLASSIC COURIER die goldenen Zeltlager des Zugzuges wieder lebendig werden.

Das ist inklusive:

- Fahrt im Sonderzug CLASSIC COURIER ab/bis Bremen
- Stipendium zur Verfügung in 1. Klasse oder Club-Abteil
- Inklusiver Setzplatz für unsere Leser
- Reiseunterlagen und -kosten
- 6 Übernachtungen in Hotels der gebuchten Kategorie
- Halbpension
- Ständige, deutsch-sprechende Reiseleitung
- Örtliche, deutsch-sprechende Reiseleitung
- Informationsmaterial
- Reisebegleitung ab/bis Bremen

Reisepreise p.P. im Doppelzimmer:

Doppelzimmer, 1. Klasse	€ 1.029,-
Doppelzimmer, 2. Klasse	€ 899,-
Doppelzimmer, 3. Klasse	€ 1.289,-
Einzelzimmer, 1. Klasse	€ 1.289,-

Zusätzlich werden buchbar:

- Ausflug „Abendessen“ (inkl. Schiffsfahrt) € 29,-
- Ausflug „Reisebegleitung“ € 18,-
- Ausflug „Kochkurs und Weinprobe“ (inkl. Konzert) € 28,-
- Ausflug Club-Abteil € 88,-

Buchungen im Pressehaus · Martinstraße 43 · 28195 Bremen · Mo. bis Fr. 9.00-18.00 Uhr · Buchungstelefon 0421/3671-6633
E-Mail: reise@weser-kurier.de · Osterholzer Kneipstutz/DER Reisebüro · Bahnhofstr. 77/77f Osterholz-Scharmbeck

Exklusive Sonderreise: Swiss Indoors Basel

5 Tage Reise zum Top-Tennis-Turnier in der Schweiz - vom 25. bis 29.10.2012

Als größter nationaler Sportplatz und eines der bedeutendsten Hallenarenen der Welt, finden die Swiss Indoors traditionell in Basel statt. Sie erleben jeweils im Zentrum des Endspurts um die Weltmeisterschaft, abgesehen von dem Tennis, die besten Spieler der Welt.

Erleben Sie Roger Federer in Aktion!

Ticket für den Finaltag inklusive!

SWISS INDOORS
Basel 20.-28.10.2012

Preise pro Person:

im Doppelzimmer	€ 599,-
Einzelzimmer	€ 649,-

Was ist buchbar: Ausflugsprogramm „Abendessen im Grand Hotel“ (inkl. Konzert) € 29,-
Ticket für den Finaltag und Halbtagestrip € 18 € 9,-

Sichern Sie sich die Tickets bei uns schon VOR dem offiziellen Verkauf!

- 4-Sterne Courtyard Marriott Hotel Basel
- Zentrallich buchbares Ausflugsprogramm für weitere Entdeckungen

Reisebeschreibung: Vom 20. bis 28. Oktober 2012 präsentieren die Swiss Indoors Basel im Rahmen der ATP WORLD TOUR 500 einmal mehr Tennis vom Feinsten. Beim weltberühmten Tennisstadion und dem größten Hallenstadion der Welt treffen die weltbesten Rückkämpfer aufeinander. Federer ist Heimspiel in Basel. Basel bietet die besten Voraussetzungen für einen unvergesslichen Aufenthalt im Weltmetropol, der Schweizer Traditions- und Weltmetropol, der Schweizer Traditions- und Weltmetropol. Roger Federer wird im Herbst es seinem Heimatort in der Tradition der Weltmetropol. Der Auftritt des Superstars auf Schweizer Boden elektrisiert die Fans, Sportler und Medien. Selbstverständlich gibt es in Basel und umzu noch viel mehr als „nur“ Tennis zu erleben. Im Rahmen des reichhaltigen buchbaren Ausflugsprogramms entdecken Sie Basel und umliegend einen Abenteurer im Elsass nach Colmar.

Ihr Hotel, das Courtyard by Marriott Hotel in Basel bietet die besten Voraussetzungen für einen unvergesslichen Aufenthalt. Sauna, Spa und Fitness. Das Wellness bietet es die Ausstattungen und einen perfekten Service, so dass Sie sich während Ihres Aufenthalts vollkommen entspannen können.

Das ist inklusive:

- Busfahrt von Bremen nach Basel und zurück
- Inklusiver Setzplatz für unsere Leser
- 6 Übernachtungen im 4-Sterne Courtyard Marriott Hotel Basel mit Frühstück
- Eintritt „Grandhotel“ für Herren & Damen
- Eintrittskarte Swiss Indoors (Finaltag)
- Abschließendes Dinner (1 Gang Menü)
- Informationen
- Reisebegleitung ab/bis Bremen

Buchungstelefon: 0421/3671-6633
www.weser-kurier.de/leserreisen